



---

# PAKETPOST MEDERNACH

---

Ein eher unbekannter Teil unserer Lokalgeschichte



KULTUR UND UMWELTKOMMISSION AERENZDALLGEMENG  
Aerenzdallgemeng 26, rue de Savelborn L-7660 Medernach

# *KULTUR- und UMWELTKOMMISSION der AERENZDALLGEMENG*

---

## **Geschichte der Paketpost in Medernach**

---

Dieser Essay basiert auf Dokumente, die im Archiv der Post in Luxemburg aufbewahrt werden und die der Aerenzdallgemeng seitens des Archivverwalters, Herrn Guy KNEPPER in Kopie übermacht wurden.

Der Essay nimmt keineswegs in Anspruch die geschichtlichen Begebenheiten vollständig und fehlerlos wiederzugeben.

Die Auszüge die aus den zur Verfügung stehenden Dokumenten stammen wurden mit der Schreibweise übernommen wie sie in den Dokumenten angewendet wurde.

© Jean Fettes / Linda Gedink

---

### Inhaltsverzeichnis:

1 Kapitel: Bemühungen eine Paketpost nach Medernach zu bekommen	Seite 2
2 Kapitel: Die Bemühungen haben Erfolg	Seite 6
3 Kapitel: Der Beginn der Tätigkeit der Paketpoststelle Medernach	Seite 11
4 Kapitel: Die Paketpoststelle Medernach nach 1949	Seite 29
5 Kapitel: Die Paketpoststelle Medernach, ein Teil der Lokalgeschichte	Seite 33

# 1 Kapitel

## Bemühungen eine Paketpost nach Medernach zu bekommen

### Aus den Dokumenten ergibt sich folgendes:

Am 16. Juni 1885 fand in Medernach eine Gemeindesitzung statt und zwar unter dem Vorsitz vom Bürgermeister Herrn SCHWARTZ. In dieser Sitzung wurde beschlossen die Bitte, dass in Medernach eine Brief- und Paketpost eingerichtet werden sollte, an die zuständigen Instanzen weiterzuleiten.

Hieraufhin richtete der Distriktkommissar aus Diekirch, Herr LANDMANN, am 25. Juni 1885 ein Schreiben an den Generaldirektor des Inneren. In dem Schreiben stellt er sich hinter die Forderung der Gemeinde.

In seinem Schreiben an den Generaldirektor des Innern hält er folgendes fest:

\*\*\*

Les trains de la ligne secondaire Cruchten - Larochette emportent les colis postaux adressés aux habitants de Medernach et les délivrent aux destinataires si ces derniers se présentent à la station au moment du passage des trains, dans le cas contraire ces colis sont transportés à Larochette. La correspondance est distribuée une fois par jour par un facteur qui part le matin de Larochette. Il serait peu coûteux d'étendre le service postal; il suffirait de déposer les colis à la station sous la surveillance du chef de gare auquel on allouerait une légère indemnité pour ce service, on pourrait de même lui remettre la correspondance qu'il transmettrait chaque jour au facteur si les destinataires ne l'ont pas retirée auparavant. Enfin l'établissement d'une boîte à lettres à la station compléterait les améliorations à introduire.

Je crois donc pouvoir appuyer la demande du conseil communal de Medernach. “

\*\*\*

Dieses Schreiben wurde am 27. Juni 1885 seitens des Generaldirektors des Innern an den Generaldirektor der Finanzen weitergeleitet. Am gleichen Tage ging seitens Generaldirektors der Finanzen, Herr MONGENACH, eine Kopie an den Direktor des Post und Telegraphenamtes und dies zur Begutachtung.

Am 9 Juli 1885 gibt der Posteinnehmer aus Larochette folgende Zahlen, wie von ihm verlangt, an den Postdirektor weiter.

Im ersten Semester des Jahres 1885 wurden seitens des Postamtes Larochette 1053 Pakete für die Einwohner ausgehändigt und 1255 Pakete seien der Post übergeben worden. Der Posteinnehmer beruft sich auf das Zahlenmaterial und überlässt es der Postdirektion ihre Schlussfolgerungen zu ziehen, ob der Antrag der Gemeinde Medernach gerechtfertigt sei oder nicht. Was die Aufstellung eines Briefkastens in Medernach betrifft, so befürwortet er dies.

Am 17. Juli 1885 teilt der der Direktor der Post dem Finanzdirektor mit, dass er dem Ersuchen der Gemeinde auf Grund seiner Ermittlungen negativ gegenüber stehen würde. Bei der Post in Larochette wären seitens der Einwohner aus Medernach im ersten Semester 1885 lediglich 26 Pakete zum Versandt aufgegeben worden und 74 Pakete wären entgegen genommen worden.

Der Finanzdirektor weist den Direktor der Post am 31. Juli an, das Gemeindeamt Medernach über den Distriktkommissar über seine Schlussfolgerungen benachrichtigen zu lassen.

Am 30. Juli 1885 schreibt der Postdirektor an den Distriktkommissar. Er argumentiert folgendermaßen:

1. Betreffend die Paketpost, kann dem Gesuch nicht Rechnung getragen werden, da in 6 Monaten nur 26 Pakete versandt wurden und 74 Pakete entgegen genommen wurden. Dies würde dem Staat lediglich zirka 30.- Franken einbringen. Dazu käme, dass es sich bei dem Bahnhof in Medernach, also bei dem in Frage kommenden Lokal, um eine Schankwirtschaft handeln würde und demnach das Postgeheimnis nicht garantiert wäre.
2. Was die Errichtung eines Briefkastens betreffen würde, so könnte die Gemeinde zum Preise von 14,35.- Franken bei der Post eine solche bestellen, die den vorgegebenen Normen entsprechen würde.

In der Gemeindesitzung vom 25. Februar 1888 startet die Gemeinde aus Medernach unter dem Vorsitz des Bürgermeisters SCHMARTZ, einen zweiten Versuch. Diesmal wird um eine Postagentur und eine Paketpost An- und Ausgabestelle gebeten.

In der Sitzung vom 13. März 1888 unterstützt die Gemeinde Ermsdorf unter dem Vorsitz von Bürgermeister KOHN, das Anliegen der Gemeinde Medernach.

Am 5. April 1888 übermacht der Distriktkommissar den Gemeindebeschluss an den Postdirektor.

Seitens des Postdirektors wird der Posteinnehmer in Larochette um seine Meinung gefragt und er schreibt am 12. April 1888:

\*\*\*

Monsieur le Directeur,

En réponse à votre lettre du 12 avril n°3815, j'ai l'honneur de vous informer que l'avis me demandé sur la création d'un relais ou d'une agence aux colis, ne saurait être que défavorable.

Les relations commerciales et industrielles de la localité de Medernach, qui seule profiterait d'un relais, sont d'une importance tout effacée.

Quant à la poste aux colis, si je dis qu'il arrive à destination de Medernach deux à trois envois par semaine, il ne vaut certes pas la peine de faire la moindre dépense. Encore les localités de Savelborn, Pletchette et Haller ont elles tout intérêt à voir leurs envois postaux arriver au bureau de Larochette où des affaires de toute sorte les amènent presque journellement.

Le seul point qui pourrait quelque peu militer en faveur d'un relais, serait de rendre la tournée de Medernach ... etc. moins pénible, en détachant Medernach et les maisons isolées environnantes de cette même tournée, pour les faire desservir par un second facteur. La localité d'Ermsdorf y pourrait être comprise.

De cette manière aussi, il n'y aurait aucun inconvénient à ce que les habitants de Medernach eussent deux distributions par jour.

Mais en somme, pour autant qu'il résulte des données ci-dessus, la création du relais projeté n'est guère commandée par l'utilité publique.

\*\*\*

Im April 1888 kommt es bei der Post zu Reklamationen betreffend die Arbeit der Briefträger die für Larochette, Medernach, Heffingen usw. zuständig sind. Die Gemeinde Larochette tagt ebenfalls in dieser Sache und zwar am 6 Dezember 1888. In einem Schreiben vom 7. Dezember 1888 schlägt der Posteinnehmer aus Larochette dem Postdirektor eine Lösung vor gemäß welcher drei Briefträger für die Zustellung der Post in Larochette, Medernach usw., übernehmen sollen. Am 7. März 1889 übermacht er dann dem Postdirektor – auf dessen Anfrage hin – ein Schreiben in welchem genau aufgeführt ist welcher Briefträger zu welchem Zeitpunkt am Tage sich wo aufhalten würde, wieviel Zeit er hierfür brauchen würde und welche

Ortschaften er bedienen würde. In einem weiteren Schreiben vom 13. März 1889 teilt er dann mit, dass die neuen Runden im Begriff ständen getestet zu werden. Weitere Korrespondenz des restlichen Jahres 1889 hat hauptsächlich die Neuaufteilung der Runden zum Thema.

In einem Schreiben vom 14. Oktober 1889 mit der Nummer 10117, adressiert seitens des Postdirektors an den Finanzdirektor, heißt es:

\*\*\*

Luxembourg le 14 octobre 1889.

En vous retournant ci-joint la pétition des habitants de Medernach tentant à obtenir une distribution accélérée des correspondances, j'ai l'honneur de vous faire connaître que j'ai pris des mesures qui permettent au facteur de Medernach de commencer actuellement sa tournée à 9 hrs, comme les autres facteurs de Larochette.

De cette manière, les plaintes des habitants de Medernach cesseront. “

\*\*\*

Hier hatte sich wohl jemand getäuscht, denn dem war keineswegs so.

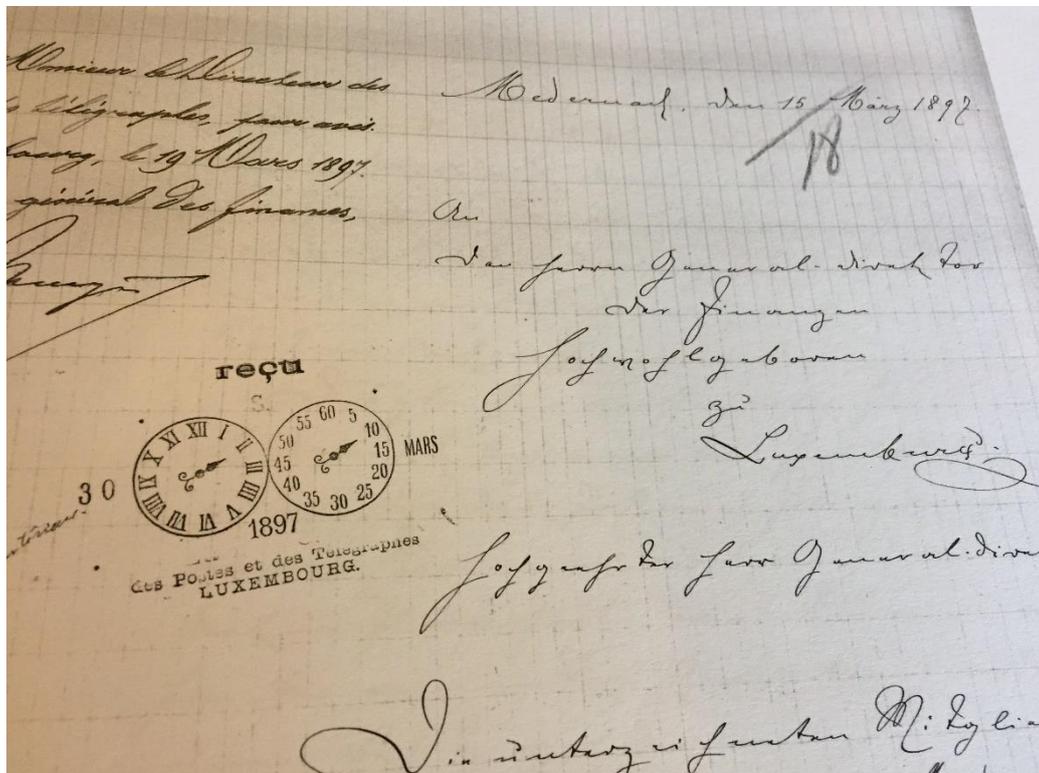
## 2 Kapitel

### Die Bemühungen haben Erfolg

Im Jahre 1897 begann die ganze Angelegenheit eine andere Wende zu nehmen.

So schrieb der Gemeinderat aus Medernach am 15. März 1897 an den General-Direktor der Finanzen. Dieses, etwas unleserliches Schreiben wurde seitens der Finanzen neu geschrieben und auf den 18. März 1897 datiert.

Die schon fast penible Genauigkeit der Post sei dem Stempel zu entnehmen den man auf diesem Bild bewundern kann. Reçu 30.03.1897 2 Uhr 10 !



## Das neue Schreiben lautet wie folgt:

\*\*\*

An den Herrn General-Direktor der Finanzen Hochwohlgeboren zu Luxemburg

Sehr geehrter Herr General-Direktor.

Die unterzeichneten Mitglieder des Gemeinderates von Medernach nehmen sich die ehrfurchtsvolle Freiheit Ew. Hochwohlgeboren gütigste Verwendung in nachstehender Angelegenheit ergebendst in Anspruch zu nehmen.

Die für Medernach von der Postperception Fels aus einmal täglich stattfindende Distribution der Briefe geschieht nach Eingang des Morgenzuges (8 Uhr 25.“) und zwar so spät, dass man nicht mehr wie früher mit dem gegen 10 ½ Uhr von Fels nach Cruchten abgehenden Zuge noch antworten oder in dringenden Fällen sogar verreisen könnte, ein Umstand der für alle, insbesondere jedoch den Geschäfts treibenden von größter Unannehmlichkeit ist, und hauptsächlich seinen Grund darin hat, dass einerseits der unsere Lokalität bedienende Briefträger vorerst zu Fels die Packetpost an der Fels-Medernacher Strasse zu besorgen hat, andererseits aber die Zurücklegung des Weges von Fels nach Medernach 40 Minuten Zeit in Anspruch nimmt.

Desgleichen müssen alle für Medernach bestimmten Postcollis zuerst an das Postamt Fels gelangen, woraufhin man uns von deren Ankunft avisiert, wir aber immerhin bei einem Tag Verspätung in den Besitz gelangen. Hat man abends ein Packet zu expedieren, so muss dasselbe ebenfalls auf dem Felser Postbureau abgegeben werden.

Könnte der Medernach bedienende Briefträger die Correspondenz für unsere Ortschaft an dem gegen 8 Uhr 20 dahier passierenden Morgenzug entgegennehmen, so wäre dem ersterwähnten Umstande abgeholfen.

Durch Errichtung einer Postgepäckagentur auf Bahnhof Medernach, welche die mit den betr. Postzügen ankommenden Packete entgegen nähme, resp. Die abzusendenden Collis denselben zur Weiterbeförderung übergäbe, wäre der andere Übelstand gleichfalls füglich beseitigt.

Wir wenden uns daher, namens der Medernacher Einwohnerschaft in unserer gerechten Sache, an Ew. Hochwohlgeboren mit der erg. Bitte, in dieser Angelegenheit gütigst Remedur schaffen zu wollen, und zeichnen, einer geneigten Berücksichtigung unseres Gesuches gewürdigt, Ew. Hochwohlgeboren in aller Hochachtung ergebenste.

\*\*\*

Dieses Schreiben wurde an Postdirektor zwecks Stellungnahme weitergeleitet.

Alsdann muss es zu Briefwechseln gekommen sein von denen wir leider über keine Kopien verfügen. Es ergibt sich lediglich, dass Direktor NEUMANN des Post- und Telegraphenamtes am 6. April 1897 eine Mitteilung unter der Nummer 4936 an die „Direction des Chemins de fer Secondaires Luxembourgeois“ geschickt hat.

Die Antwort der Eisenbahndirektion wurde unter der Nummer 221/39 am 8. April 1897 an die Postdirektion gerichtet und lautet:

\*\*\*

Monsieur le Directeur,

Nous avons l'honneur de vous accuser réception de votre dépêche N°4936 du 6 avril 1897.

En réponse à son contenu, nous avons l'honneur de vous informer que nous n'avons rien à objecter à ce que la gestion de l'agence aux colis à créer à Medernach soit confiée à notre chef de station de cette localité.

Veillez agréer, Monsieur le Directeur, l'assurance de notre parfaite considération.

\*\*\*

Am 27. April 1897 schreibt der Direktor der Post in Antwort auf den Brief vom 19. März 1897, folgendes an den Generaldirektor der Finanzen:

\*\*\*

Monsieur le Directeur Général,

Me référant à votre apostille émargée ci-contre, par laquelle vous m'avez transmis pour avis une demande du conseil communal de Medernach sollicitant une distribution accélérée des correspondances et la création d'une agence aux colis dans cette localité, j'ai l'honneur de vous exposer ci-après ma manière de voir sur ces deux questions.

Quant à la première question, l'introduction d'une distribution de correspondance plus avancée, je dois déclarer qu'il n'y a pas moyen d'apporter un changement quelconque à la situation actuelle. Le premier train n'arrive à Larochette qu'à 8,25 h.m. Dans ces conditions il est presque toujours 9 heures avant que les facteurs ne puissent sortir du bureau. Après avoir desservi les fabriques et maisons isolées se trouvant entre Larochette et Medernach, le facteur arrive en cette localité vers 9,45 h. Pour y faire sa tournée, il lui faut, les jours ordinaires, 1 ½ heures ; les mercredis et samedis où le nombre des journaux à distribuer est plus considérable, cette distribution réclame au moins deux heures, et il en résulte que seulement les habitants se trouvant à l'entrée du village ont le temps d'expédier par le train de 10,30 h. les réponses aux lettres leurs remises dans la matinée. Il est impossible de remédier à cette situation.

La proposition de faire remettre à Medernach la correspondance afférente au facteur lors du passage du train à 8,20 h.m., n'est pas praticable. Il en résulterait en premier lieu une désorganisation complète du service de distribution et encore cette mesure ne pourrait être appliquée qu'aux correspondances ordinaires ; les lettres recommandées et à valeur déclarée, les mandats-poste, les valeurs à recouvrer etc. devraient continuer à être dirigés sur la perception préposée ; pour ces envois il résulterait un retard d'une journée entière parce qu'ils ne pourraient être remis au facteur que le lendemain. Je fais abstraction d'autres inconvénients qui sont provoqués par des arrangements de l'espèce.

Autre est la question quant à la création d'une agence aux colis à Medernach. Cette institution procurerait de grands avantages aux dits habitants tant pour les colis à recevoir que pour les colis à expédier. Comme d'ailleurs la Direction des chemins de fer secondaires s'est déclarée d'accord à

laisser charger de ce service moyennant d'indemnité ordinaire de 120 francs par an, le chef de station à Medernach, rien ne s'oppose, à mon avis, à ce que sous ce rapport il soit donné satisfaction au désir des intéressés.

Je vous prie, Monsieur le directeur Général, de vouloir bien me faire connaître si vous partagez ma manière de voir. Dans l'affirmative, je m'empresse de vous transmettre un avis afférent pour être inséré au Mémorial.

\*\*\*

Am 5. Mai 1897 wurde alsdann durch ein ministerielles Reglement eine Paketpostagentur im Gebäude des Bahnhofes in Medernach geschaffen und zwar ab dem 1. Juni 1897.

Zum Chef der Agentur wurde der Bahnhofsvorsteher in Medernach genannt. Diesem wurde eine jährliche Entschädigung in Höhe von 120.- Franken zugesprochen.

Das ministerielle Reglement lautet:

\*\*\*

Luxembourg, le 5 mai 1897.

Le Directeur général des Finances,

Vu la loi du 4 mai 1877, sur l'organisation de l'administration des postes ;

Vu l'avis de Monsieur le Directeur des postes et des télégraphes en date du 27 avril dernier, No.5933 ;

Du consentement de l'administration des chemins de fer Prince-Henri ;

Après délibération du Gouvernement en Conseil ;

Arrête :

Art.1. Une agence de la poste aux colis est établie à la station du chemin de fer à Medernach à partir du 1<sup>er</sup> juin prochain. Cette agence est attachée au bureau des postes de Larochette.

Art.2. Le chef de station à Medernach est chargé de la gestion de cette agence. Il lui est alloué de ce chef une indemnité de fr 120. Par an.

Art.3. Le présent arrêté sera expédié à la Chambre des comptes pour information, et à Monsieur le Directeur des postes et des télégraphes, pour exécution

Le Directeur général des Finances,

\*\*\*

Hiermit war dem Wunsche der Gemeinde und der Einwohnerschaft endlich Genugtuung gegeben.

Alsdann kam es noch zu verschiedenen prozeduralen Korrespondenzwechseln.

So schrieb der zuständige Postbeamte aus Larochette am 10 resp 11 Mai 1897 an den Postdirektor und schlug vor, dass das neugeschaffenen Postzustellungsbezirk Medernach folgende Örtlichkeiten beinhalten sollte:

Mühlenweg, Rinckenberg, Weissenweg, Knepgen, Dohlenberg, Marxberg, Neumühle, Halsbach, Fousheck, und das Dörfchen Savelborn.

Folgende Bauernhöfe respektiv abgelegene Häuser sollten ebenfalls dazu gehören:

Oligsmühle, Schleifmühle, Furtgeshof, Webershof, Rheineschhof, Ostert, Schwanterhof, Wattscheid, Neuenschhof, Kohn, Kohnshecht, Tiefenbach und Plettschette.

Außerdem wurde dem Postdirektor mitgeteilt, dass die Mehrheit der Einwohner der Ortschaft Ermsdorf wünschen würde auch an die Paketagentur Medernach angeschlossen zu werden.

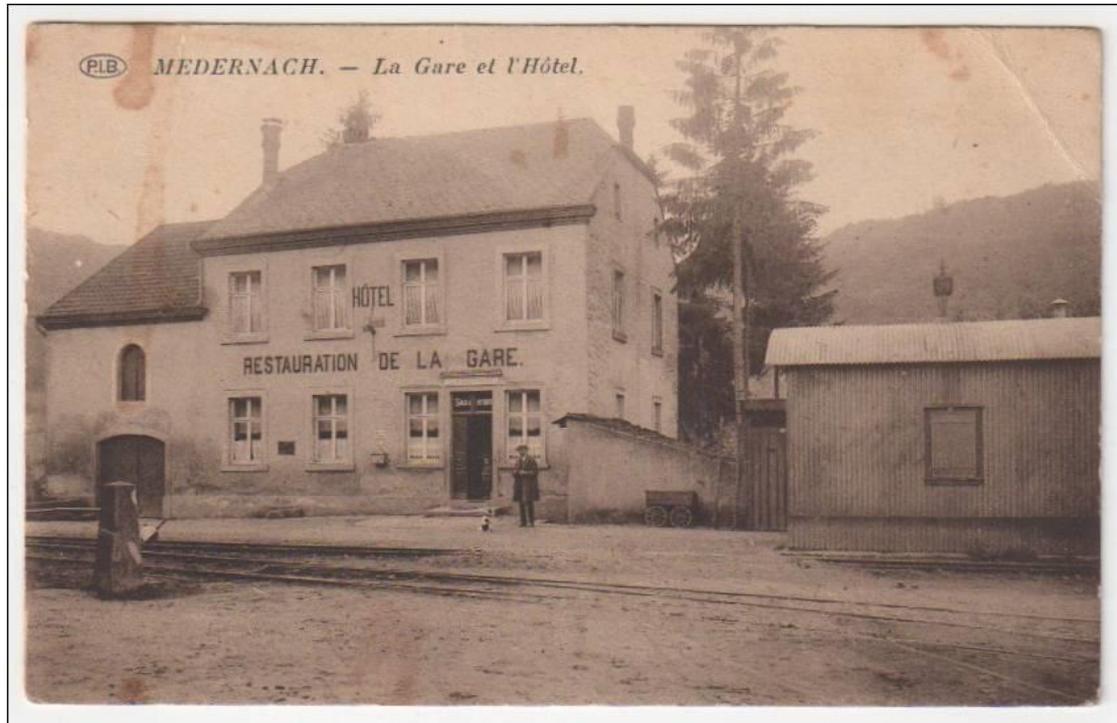
Am 14 Mai 1897 bestätigte die Direktion der „Chemins de fer Secondaires Luxembourgeois“ dem Postdirektor mit, dass Sie das Schreiben N° 6772 vom 13. Mai erhalten hätten und laut welchem der Bahnhofvorsteher aus Medernach mit der Leitung der Paketpoststelle, welche eingerichtet würde, beauftragt wäre und, dass ihm eine jährliche Entschädigung in Höhe von 120.- Franken zu gestanden würde.

Was das notwendige Material betreffen würde um die Pakete zu wiegen so besäße die Bahnhofstelle Medernach eine Laufgewichtswaage, es wäre jedoch sicherlich angepasster über eine einfache Waage zu verfügen.

## 3 Kapitel

# Der Beginn der Tätigkeit der Paketpoststelle Medernach.

Am 1 Juni 1897 begann die Tätigkeit der Paketpoststelle Medernach und zwar im Restaurant de la Gare, welches ebenfalls den Bahnhof von Medernach beherbergte.



Monand

[www.delcampe.net](http://www.delcampe.net)



Fixjos

www.delcampe.net

Der Bahnhofvorsteher Herr MAERZ wurde mit der Leitung der Paketpoststelle betraut.

Scheinbar gab es jedoch Schwierigkeiten mit der Gesundheit von Herr MAERZ. Dies ergibt sich aus einem Schreiben vom 25. April 1898 der Inspektion der Post an den Direktor der Post. In dem Schreiben ging es vorrangig um das Abhandenkommen eines Paketes, das am 26. März 1898 von Luxemburg nach Ermsdorf geschickt wurde.

In dem Schreiben betreffend die Resultate ihrer Ermittlungen schreibt die Inspektion:

\*\*\*

Durch die angestellte Untersuchung hat nicht mit Bestimmtheit festgestellt werden können, ob bzw. wo ein Diebstahl stattgefunden haben könnte.

Das Packet wurde dem ausdrücklichen Wunsche der Absenderin gemäss nach Medernach statt nach Diekirch geleitet, so dass die Verwaltung in dieser Beziehung keine Schuld treffen kann.

Allem Anscheine nach ist das Päckchen in Station Medernach bis zu dessen Abholung nicht so aufbewahrt gewesen, wie dies dem Geheimnis und der Sicherheit der Postsendungen entsprechend geschehen soll. Der Empfänger lässt in seinen Angaben deutlich durchblicken, dass entweder der Stationsvorsteher selbst oder ein Mitglied seiner Familie sich der Entwendung schuldig gemacht hat. Den Vorsteher MAERZ konnte ich nicht vernehmen, weil er (zum wiederholten Male) wegen Uebergenuss von Alkohol erkrankt und, wie mir versichert wurde, am Delirium tremens darniederliegt. Frau MAERZ aber will von der Sendung (Name der Paketabsenderin) nichts wissen und erklärt, ihr einziges Kind sei einer solchen Entwendung nicht fähig. Unter so bewandten Umständen wird der Angelegenheit keine weiteren Folgen zu geben sein.

Mit Rücksicht jedoch darauf, dass der Packetdienst in Medernach nicht mit genügender Sicherheit wahrgenommen wird, bin ich der Meinung, die Leitung dieser Agentur entweder anderen Händen anzuvertrauen oder aber bis auf Weiteres aufzuheben; die Eisenbahnverwaltung wird ohnehin baldigst hier Remedur schaffen müssen.

\*\*\*

In einem weiteren Schreiben vom 9. Mai (Jahrgang nicht bekannt) bestätigt die Bahngesellschaft dem Postdirektor den Erhalt eines Beschwerdeschreibens gegen den Bahnhofvorstehers / Leiters der Paketpoststelle. Die Eisenbahndirektion bestätigt, dass es Probleme mit der Person geben würde und Sie ihn wegen seinen Nachlässigkeiten einen strengen Verweisertheilt hätten. Sie entschuldigen sich, dass Sie keine andere Person zur Verfügung stellen könnten.

(Es ist uns unbekannt ob das Schreiben mit vorstehender Angelegenheit in Verbindung steht, oder aber ein späteres Ereignis betrifft)

Aus einem handgeschriebenen Schreiben vom 17. Juni 1901, das leider nur sehr schwer zu entziffern ist, ergibt sich, dass Herr Cornelius MERTZ, scheinbar der richtige Name des Bahnhofsvorstehers und somit des Leiters der Paketpoststelle war.

Weiterhin ersehen wir aus dem Schreiben, dass von Januar bis Mai 1901 392 Pakete angekommen sind und 216 Pakete abgesandt wurden. Einnahmen gab es für 952,69 Franken.

Herr MERTZ schreibt weiter, die Zahl der Pakete zeige, wie bedeutungsvoll die Paketpoststelle sei, und das Gehalt, welches er hierfür beziehe, nicht der Arbeit entspreche, da er auch die ganze Verantwortlichkeit für die Richtigkeit der Bestellungen der Pakete aufkommen muss.

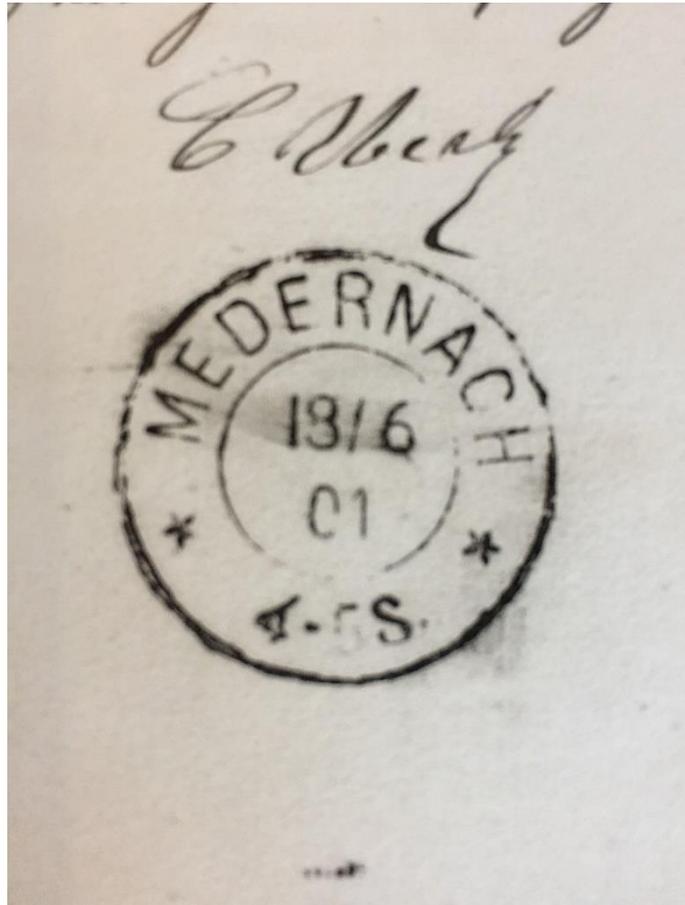
Es sei weiter darauf hingewiesen, dass am Rande des Briefes folgendes bemerkt ist:

« il me semble que la rémunération est assez forte pour cette besogne. »

Frage durch jemand anders geschrieben: « l'agent fait il la distribution des colis? »

Antwort: « non, il avise seulement les destinataires de l'arrivée des colis. »

Dieser Stempel befindet sich auf dem Schreiben unter der Unterschrift von Herrn MERTZ.



Weiterhin besteht mit Datum vom 29.8.1903 eine Aufstellung betreffen die Anzahl der Pakete die im Jahre 1902 bei der Agentur abgesandt wurden resp. angekommen sind. Demnach wären 558 Pakete abgesandt worden, was pro Monat  $46 \frac{1}{2}$  bedeuten würde und es wären 921 Pakete, also monatlich jeweils 77, angekommen.

- Die damalige Statistik ermöglicht es demnach, dass auch halbe Pakete angeliefert wurden.-

## **Im Juni 1904 starb Herr Cornelius MERTZ, der erste Leiter der Paketpoststelle Medernach.**

Am 18 Juni 1904 wurden sämtliche Wertzeichen und das sich in der Kasse befindliche Geld über welche der Paketpoststelle Medernach verfügt hatte an die Poststelle Larochette übergeben. Es wurde ein genaues Inventar erstellt und es wurde festgehalten, dass der Gegenwert von 54,64.- Franken stimmen würde.

Am 25. Juni 1904 schreibt die Postdirektion an den „ Chemins de fer secondaires“:

\*\*\*

En suite d'une information de M le Récepteur des Postes de Larochette sur le décès du chef de gare de Medernach, chargé également de la gestion de l'agence de la poste aux colis à Medernach, M. l'inspecteur des Postes Poncelet a procédé le 19 de ce mois à l'établissement du compte de fin de gestion de cet employé.

La dame Mertz n'étant pas à même d'effectuer le service de la poste, je vous serais obligé de bien vouloir me faire connaître si et quand elle sera remplacée comme chef de gare, pour me mettre à même de pouvoir prendre une décision sur l'exécution du service postal.

\*\*\*

Am 27. Juni 1904 antwortet die Direktion der Eisenbahngesellschaft wie folgt:

\*\*\*

Monsieur le Directeur

Nous sommes en possession de votre lettre N° 10517 du 25 crt.

En ce qui concerne le remplacement de la dame Mertz comme chef de gare à la station de Medernach, nous avons l'honneur de vous informer que nous devons la maintenir provisoirement dans ses fonctions, attendu que le bâtiment se trouvant à la dite gare est une propriété appartenant à la veuve Mertz.

Cette propriété sera probablement vendue d'ici quelque temps et alors le nouveau propriétaire remplira les fonctions de chef de gare.

Veillez agréer, Monsieur, mes salutations distinguées.

\*\*\*

Am 29 Juni 1904 schreibt die Post an die Finanzen:

\*\*\*

J'ai l'honneur de vous transmettre ci-joint, en simple expédition :

1° le procès-verbal relatif à la remise de la caisse de l'agence de Medernach à Monsieur Junck percepteur des Postes, à Larochette ;

2° l'inventaire du matériel fourni par l'Etat à l'agence de Medernach.

Le préposé de l'agence de Medernach est décédé ; cependant l'installation de la veuve Mertz, dans les fonctions d'agent de la poste aux colis n'a peu avoir lieu, parceque cette dame a déclaré qu'elle n'entend pas continuer le service de son mari.

A ma demande, la direction des chemins de fer secondaires m'a répondu que la veuve Mertz ne resterait chargée que provisoirement des fonctions du chef de gare.

\*\*\*

Am Rande des Schreibens befindet sich, kaum leserlich der Vermerk: „ et le service des colis, qu'en est il? “

Am 30. Juni 1904 schreibt die Postdirektion an das Postamt Larochette:

\*\*\*

Me référant à votre lettre du 19 de ce mois, N° 108 je vous autorise à prendre réception des envois postaux arrivant pour le ressort de l'agence aux colis de Medernach, en attendant que le nouveau chef de gare à nommer à la station de Medernach soit agréé comme agent de la poste aux colis.

Am Rande befindet sich der Vermerk:

« les envois postaux pour le ressort de Medernach sont à diriger provisoirement sur le bureau de Larochette »

\*\*\*

Am 19. November 1904 fragt die Direktion der Post bei der Direktion der Eisenbahn nach wie es sich mit der Angelegenheit eines neuen Bahnhofsvorstehers haben würde.

Sie schreibt:

\*\*\*

Me référant à ma lettre du 30 juin 1904, n° 10787, je vous prie de me faire connaître si l'administration des chemins de fer secondaires n'a pas encore nommé un autre chef de gare à la station de Medernach. Le cas échéant, vous voudrez vous informer s'il possède les aptitudes nécessaires pour pouvoir être chargé de service d'agence de la poste aux colis.

\*\*\*

Am 12. Dezember 1904 schreibt die Postdirektion an die Direktion der Eisenbahn:

\*\*\*

Il résulte de la lettre ci-jointe que le nommé Mathias ALF-WELTER de Haller est désigné pour remplir les fonctions de chef de station à Medernach.

En vue des pouvoirs confiés à cet homme l'emploi d'agent de la poste aux colis à la dite station, je vous serais obligé de bien vouloir m'indiquer le jour où il sera installé comme chef de station.

\*\*\*

Am 18. Dezember 1904 schreibt die Verwaltung der Luxemburger Secundärbahnen:

\*\*\*

Herrn Faber,  
Post und Telegraphen Direktor  
Hochwohlgeboren  
Hier.

Antwortlich Ihres Geehrten vom 12. Ct N° 19374 theilen Ihnen erg. Mit, dass gemäss einer uns gestern zugegangenen Mittheilung, der Mathias Alf-Welter aus Haller die Station Medernach mit dem 1.ten Januar 1905 übernehmen soll.

Einliegend das diesbezügliche Gesuch retour.

Hochachtend

\*\*\*

Am 31. Dezember 1904 wurde Herr Mathias ALF-WELTER vereidigt und offiziell als Agent der Paketpost Medernach eingestellt, worüber ein Protokoll erstellt wurde, das lautet wie folgt:

\*\*\*

Procès-verbal d'installation

Du sieur M. Alf-Welter dans les fonctions

D'Agent de la Poste aux colis à Medernach

Lan mil neuf cent quatre, le trente et un du mois de Décembre je soussigné Steinmetz Inspecteur des Postes, ai procédé en exécution de l'art 4 de l'arrêté Royal Grand-Ducal du 2 décembre 1877 à l'installation du sieur Mathias Alf-Welter prédéterminé dans les fonctions d'Agent de la Poste aux colis à Medernach.

Après avoir constaté que le sieur Alf a été nommé régulièrement à ces fonctions, et qu'il a prêté le serment prescrit par l'art. 2 de la loi du 8 mai 1872, j'ai dressé avec lui en quadruple exemplaire l'inventaire de tous les objets de matériel fournis par l'Administration à l'usage de l'agence aux colis à Medernach et après lui en avoir fait la remise contre reçu apposé au bas de l'inventaire, j'ai déclaré au sieur Alf préqualifié qu'il est installé dans les fonctions d'Agent de Poste aux colis à Medernach, fonctions qu'il a déclaré de son côté accepter et remplir avec zèle et fidélité.

De tout quoi le présent procès-verbal a été dressé en quadruple exemplaire à Medernach le 31 décembre 1904

Signé par l'agent des postes M. Alf-Welter et M. Steinmetz, inspecteur des Postes.

\*\*\*

Die Post Inspektion schreibt am 3. Januar 1905 an den Direktor der Post:

\*\*\*

Monsieur le Directeur

J'ai l'honneur de vous transmettre, ci-joint, chacun en double expédition:

- 1.-le procès-verbal d'installation du sieur Alf- Welter dans les fonctions d'agent de la poste aux colis à Medernach ;
- 2.- les procès-verbal de vérification de caisse de cette agence ;

3.- l'inventaire du matériel fourni par l'Etat à cette agence.

L'Inspecteur,

\*\*\*

Am 14. Januar 1905 schreibt die Post an die Finanzen:

\*\*\*

Luxembourg, le 14 janvier 1905.

Finances

Me référant à ma lettre du 29 juin 1904, n° 10728, au sujet de la gestion de l'agence de la poste aux colis de Medernach, j'ai l'honneur de vous informer que l'administration des chemins de fer secondaires a chargé le nommé M. Alf de Haller des fonctions de chef de gare à Medernach, à partir du 1 janvier 1905. En suite des renseignements favorables me fournis sur le compte du sieur Alf, je lui ai confié également le service de la poste aux colis dans la dite localité, à partir de la date indiquée.

Je me permets de joindre à la présente, en simple expédition,

- 1.- le procès-verbal d'installation du sieur Alf dans les fonctions d'agent de la poste aux colis de Medernach,
- 2.- le procès-verbal de remise de la caisse de recette agence
- 3.- l'inventaire du matériel fourni par l'Etat,

\*\*\*

Ebenfalls am 14. Januar 1905 schreibt die Eisenbahn wahrscheinlich an die Post in Larochette:

\*\*\*

Chemin de fer secondaires

Luxbg. gare

J'ai l'honneur de vous informer, aux fins qu'il appartiendra, que le s. Alf chef de gare de Medernach, est chargé de la gestion de l'agence de la poste aux colis dans la dite localité, à partir du 1 janvier 1905,

le 14 janvier 1905

\*\*\*

Weiterhin schreibt die Post Larochette auch am 14. Januar 1905:

\*\*\*

Larochette

En suite de votre télégramme du 30 décembre écoulé j'ai chargé le chef de gare Alf de Medernach de la gestion de la poste aux colis dans la localité de Medernach, à partir du 1. Janvier 1905.

Je vous prie en conséquence de me faire parvenir la déclaration sur le secret professionnel du dit agent.

A cette occasion je vous prie également d'inviter le nommé Alf à prendre des mesures pour la constitution du cautionnement qui est fixé à 200 fr.

Le 14 janvier 1905

\*\*\*

**Für den Zeitrahmen vom 14. Januar 1905 bis zum 10. Dezember 1925 verfügen wir über keinerlei Dokumente.**

Am 10. Dezember 1925 schreibt die Direktion der „chemin de fer secondaires luxembourgeois“ an die Postdirektion:

\*\*\*

A la Direction des Postes et Telegraphes à Luxembourg.

Messieurs,

Nous référant à votre demande téléphonique de ce jour, nous avons l'honneur de vous confirmer avoir engagé comme chef de halte à Medernach, à partir du 1<sup>er</sup> janvier prochain, le sieur Jean Pierre RECKINGER de Medernach.

Veillez agréer, messieurs, nos salutations bien distinguées.

Handschriftlich befindet sich eine Notiz auf dem Schreiben. Diese lautet:

- agent de la poste aux colis M. RECKINGER s'est présenté à la Direction le 11 décembre –

\*\*\*

Das nächste Schreiben über welches wir verfügen datiert auf den 9. Dezember 1935. Es handelt sich um einen Brief den Herr RECKINGER an die Postdirektion schreibt.

\*\*\*

Medernach, den 9.XII 1935

An die hochlöbliche Postdirektion in Luxemburg.

Geehrte Herren!

Da mit Ende dieses Jahres mein Pachtvertrag mit dem Eigentümer von Medernach-Gare abläuft, kann ich meinen Posten als Post-Paquetagent nicht mehr versehen; und mich durch den Tod meines Vaters mich gezwungen sehe in mein Elternhaus zurückzugehen.

Mein Neffe Pierre Breier 23 Jahre alt, hat einen neuen Pachtvertrag mit dem Eigentümer abgeschlossen. Da mein Neffe sich erbietet den Post als Post-Paquetagent zu denselben Bedingungen weiterzuführen, so gäbe es unsererseits ja keine Änderung, da derselbe schon während 4 Jahren bei mir beschäftigt war, und das letzte Jahr sämtliche Büroarbeiten zum grössten Teil von ihm erledigt worden sind.

Wäre es nun Wunsch der hochlöblichen Postdirektion, dass mein Neffe sich soll vorstellen kommen, so bitte ich Sie, geehrte Herren um eine baldige Antwort.

Mit aller Hochachtung zeichnet Ihr ergebener J.P. Reckinger Post-Paquetagent Medernach

\*\*\*

Am 24. Dezember 1935 schreibt die Postdirektion unter dem Vermerk – Nouvel agent de la poste aux colis à Medernach – an die Eisenbahndirektion:

\*\*\*

Luxembourg, le 24 décembre 1935.

Direction des chemins de fer à voie étroite

Luxembourg-Gare,

Le sieur J.P. Reckinger, chef de halte et agent de la poste aux colis à Medernach m'informe qu'il renonce aux dites fonctions à partir du 1<sup>er</sup> janvier prochain. Il propose d'agrèer en qualité d'agent de la poste aux colis son neveu Pierre Breier de la même localité.

Avant de pouvoir prendre une décision à ce sujet, j'ai l'honneur de vous prier de bien vouloir me faire savoir si le sieur P. Breier sera chargé des fonctions du chef de halte à Medernach.

Veillez agréer etc.

\*\*\*

Am 28. Dezember 1935 antwortet die Eisenbahndirektion :

\*\*\*

Luxembourg le 28 décembre 1935

Monsieur le Directeur de l'Administration des Postes, Télégraphes & Téléphones

à Luxembourg

Monsieur le Directeur,

En réponse à votre estimée lettre du 24 crt. No 51250 nous nous empressons de vous informer que nous avons chargé le sieur BREIER Pierre des fonctions de chef de halte à MEDERNACH.

Veillez agréer, Monsieur le Directeur, l'assurance de notre considération très distinguée.

Le Directeur.

\*\*\*

Eine weitere Statistik über die wir verfügen und das Jahr 1948 betrifft, zeigt folgende Zahlen auf:

\*\*\*

Medernach

1948

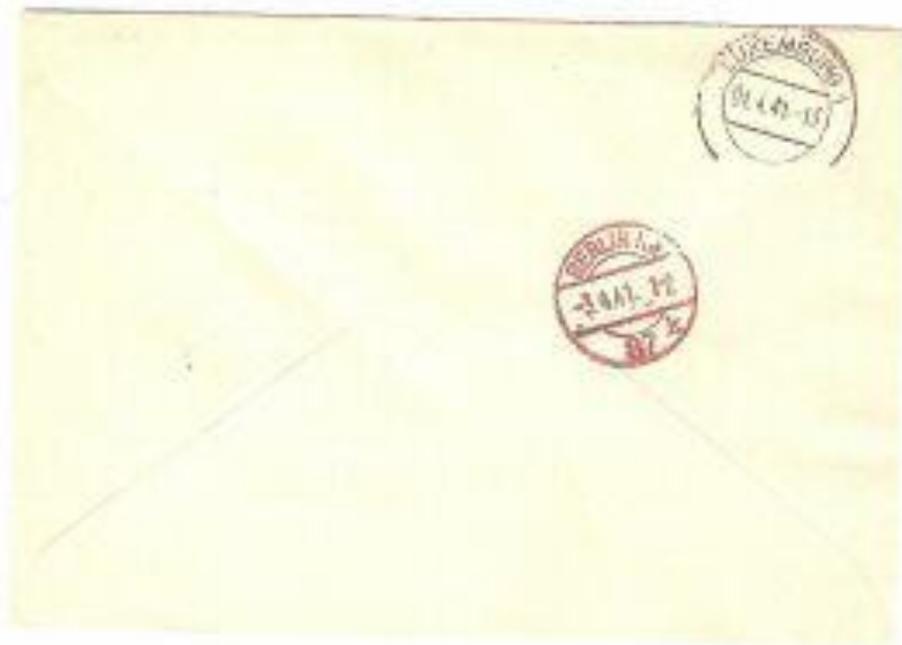
		Colis expédiés		Colis arrivés	
janvier	24	69	janvier		
février	22	68	février		
mars	23	94	mars		
avril	12	77	avril		
mai	13	60	mai		
juin	9	62	juin		
juillet	11	88	juillet		
août	6	52	août		
septembre	11	68	septembre		
octobre	19	82	octobre		
novembre	29	55	novembre		
décembre	48	107	décembre		

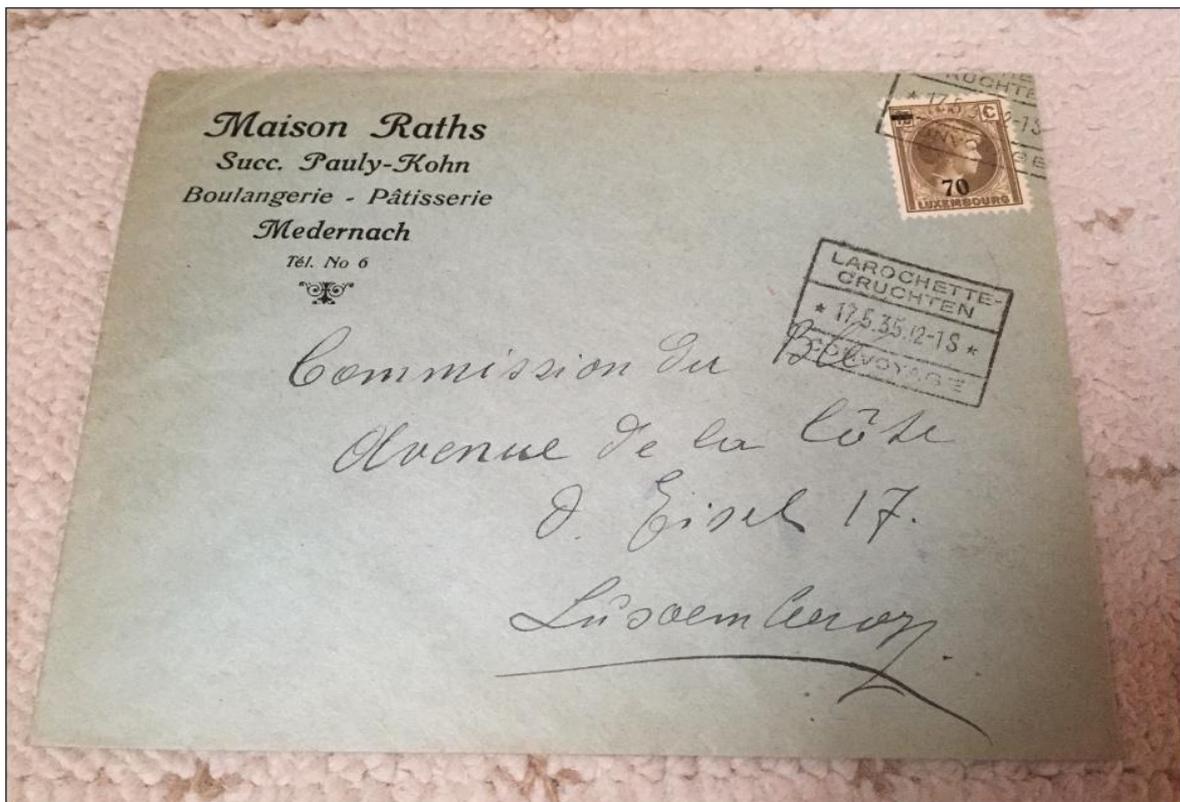
	$\overline{237}$	$\overline{882}$	
--	------------------	------------------	--

1119 :12= 93 moyenne par mois

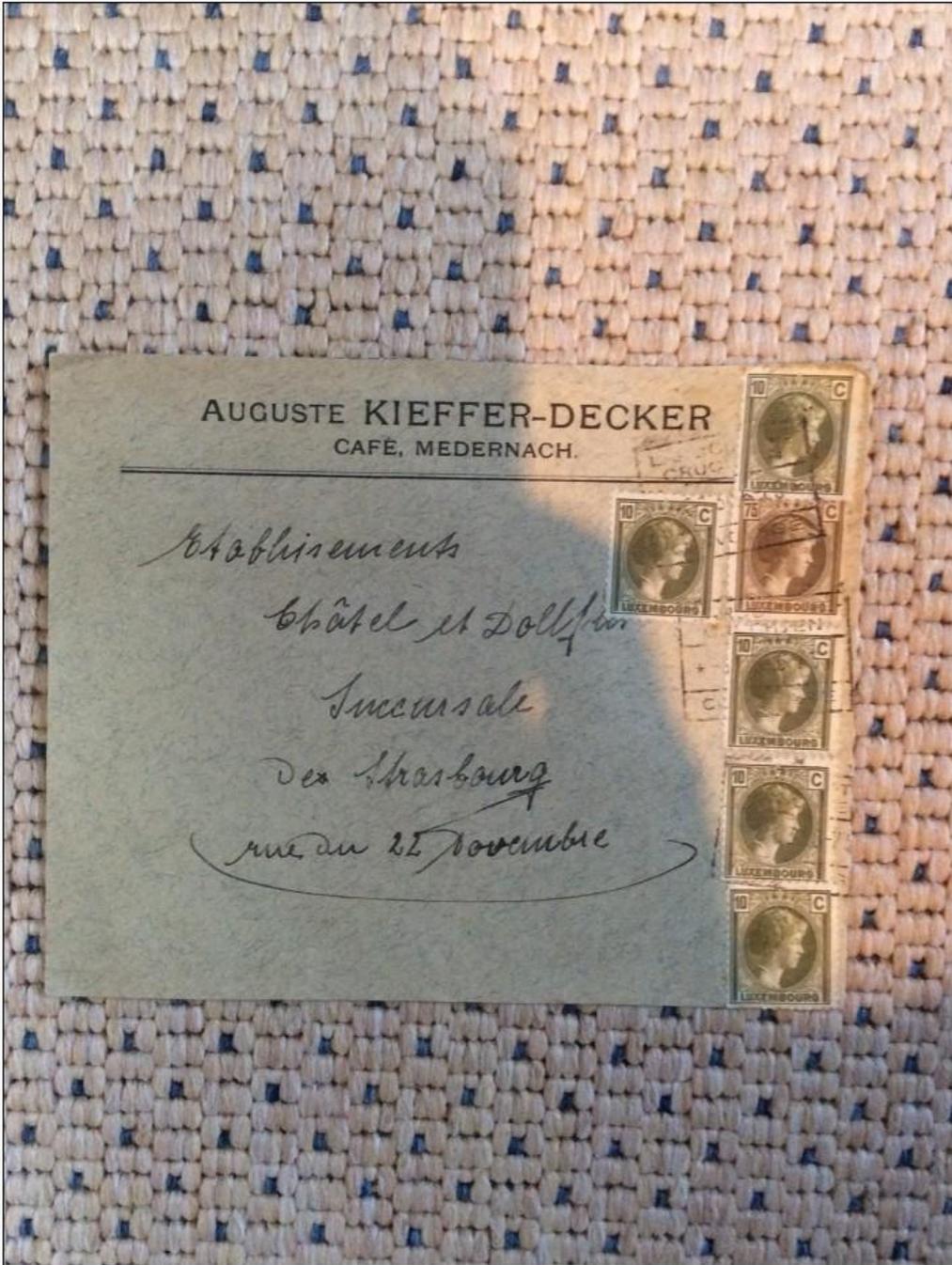
\*\*\*

## **Bilder von den Briefen und Karten zur Paketpost**





Tanna118



www.delcampe.net

2082 | Luxemburg-  
647 | zum Aufkleben des Nummernzettels

Absender: Mahler 10 W.  
Richard Limmersberg

Besondere Vermerke des Absenders (s. Rückseite):  
Limmersberg

An Int.

Freigebühr (Pf) 0,45 Mari Arend

Postgewicht (kg) 9 1/2

in Medernach (Fels)  
(Felsentor)  
(Straße Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk)

C 20 Din A 6

Eingang-Nr. 74

**Bescheinigung des Empfängers**  
(bei versiegelten Wertpaketen)

Zustellvermerk 10/10  
184/13

Umstehend bezeichnete Sendung..... erhalten

(Name) .....

---

**Zur Beachtung!**

Mit einer **Paketkarte** dürfen bis 3 Pakete versandt werden. Zu jedem Nachnahmepaket ist jedoch eine besondere Paketkarte erforderlich, wobei die besonderen Nachnahme-Paketkarten mit anhängender Postanweisung oder Zahlkarte zu benutzen sind. Auf eine Paketkarte dürfen nur Pakete derselben Art, also entweder nur gewöhnliche oder nur unversiegelte oder nur versiegelte Wertpakete gemeinsam befördert werden, unversiegelte Wertpakete jedoch nur dann, wenn der Wertbetrag bei allen Paketen gleich hoch ist. Bei unversiegelten Wertpaketen darf der Wertbetrag nur einmal auf der Paketkarte vermerkt werden; bei versiegelten Wertpaketen muß der Wert eines jeden Pakets besonders auf der Paketkarte angegeben sein, es sei denn, daß er bei allen Paketen gleich hoch ist.

Bei Wertpaketen ist der Wertbetrag mit dem Zusatz „Wert“ in Ziffern in dem Raum „Besondere Vermerke des Absenders“ zu vermerken. In diesem Raum sind auch gegebenenfalls Vermerke, wie „Durch Eilboten, Bote bezahlt“, „Wenn unzustellbar, Meldung“ u. dgl., niederzuschreiben.

Das Paket selbst muß die gleiche Aufschrift und die gleichen Vermerke über Eilzustellung, Wert, Nachnahme usw. erhalten wie die Paketkarte; jedoch ist bei unversiegelten Wertpaketen die Wertangabe auf dem Paket wegzulassen. Der Bestimmungspostort ist möglichst groß und deutlich anzugeben. Postpakete, die aus leeren Schächeln, Kisten, Körben oder andern leeren Behältnissen bestehen, sind über der Anschrift durch den Vermerk „Leergut“ zu kennzeichnen. Paketkarten dürfen nicht als Paketaufschriften benutzt werden.

Auf den Paketen und Paketkarten hat der Absender seinen Namen und Wohnort nebst Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk anzugeben.

Auskunft über die Gebühren am Postschalter.

893 Luxemburg 1 | 2082

Absender: *Holt Sommer*  
*Postinspektor für den*

Besondere Vermerke des Absenders (s. Rückseite):  
*10 Rue Wm*

An *Familie*

Freigebühr (RM) *53*

Postgewicht (kg) *3*

*Regenwetter Limari*  
*Metzger*  
 in *Hedernach*

(Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk)

EBjRM 1.43 800 000 C 20 D A 6

Drkiefner

www.delcampe.net

**Bescheinigung des Empfängers**  
 (bei versiegelten Wertpaketen)

Eingang-Nr. *03*

Zustellvermerk *07/11/11*  
*20/11*

Umstehend bezeichnete Sendung..... erhalten

(Name) *Regenwetter*

**Zur Beachtung!**

Mit einer Paketkarte dürfen bis 3 Pakete versandt werden. Zu jedem Nachnahmepaket ist jedoch eine besondere Paketkarte erforderlich, wobei die besonderen Nachnahme-Paketkarten mit anhängender Postanweisung oder Zahlkarte zu benutzen sind. Auf eine Paketkarte dürfen nur Pakete derselben Art, also entweder nur gewöhnliche oder nur unversiegelte oder nur versiegelte Wertpakete gemeinsam befördert werden, unversiegelte Wertpakete jedoch nur dann, wenn der Wertbetrag bei allen Paketen gleich hoch ist. Bei unversiegelten Wertpaketen darf der Wertbetrag nur einmal auf der Paketkarte vermerkt werden; bei versiegelten Wertpaketen muß der Wert eines jeden Pakets besonders auf der Paketkarte angegeben sein, es sei denn, daß er bei allen Paketen gleich hoch ist.

Bei Wertpaketen ist der Wertbetrag mit dem Zusatz „Wert“ in Ziffern in dem Raum „Besondere Vermerke des Absenders“ zu vermerken. In diesem Raum sind auch gegebenenfalls Vermerke, wie „Durch Eilboten, Bote bezahlt“, „Wenn unzustellbar, Meldung“ u dgl., niederzuschreiben.

Das Paket selbst muß die gleiche Aufschrift und die gleichen Vermerke über Eilzustellung, Wert, Nachnahme usw. erhalten wie die Paketkarte; jedoch ist bei unversiegelten Wertpaketen die Wertangabe auf dem Paket wegzulassen. Der Bestimmungspostort ist möglichst groß und deutlich anzugeben. Postpakete, die aus leeren Schachteln, Kisten, Körben oder anderen leeren Behältnissen bestehen, sind über die Anschrift durch den Vermerk „Leergut“ zu kennzeichnen. Paketkarten dürfen nicht als Paketaufschriften benutzt werden.

Auf den Paketen und Paketkarten hat der Absender seinen Namen und Wohnort nebst Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk anzugeben.

Auskunft über die Gebühren am Postschalter.

Drkiefner

www.delcampe.net

Aus diesen Dokumenten ergibt sich, dass während des 2ten Weltkrieges nicht nur Pakete, sondern auch, zumindest Einschreibebriefe, wenn nicht sogar jegliche Post in Medernach entgegengenommen wurde und alsdann nach Larochette weiter geleitet wurden.

**Ab 1945 wurde die Paketpostagentur in Medernach temporär eingestellt.**

# 4 Kapitel

## Die Paketpoststelle Medernach nach 1949

Durch Ministerialbeschluss vom 12. Januar 1949 wurde die Paketpostagentur erneut eingeführt. Jedoch anders als vorher, war die Agentur nicht mehr an das Amt des Eisenbahnvorsteher gebunden, da die Eisenbahnlinie am 2. Mai 1948 eingestellt worden war.

Der Ministerialbeschluss lautet wie folgt:

\*\*\*

Luxembourg, le 12 janvier 1949.

Le Ministre des Finances,

Vu l'art.4 de la loi du 21 juin 1933, concernant la réorganisation de l'Administration des Postes, Télégraphes et Téléphonies;

Vu l'arrêté ministériel N°- 2848 du 5 mai 1897, portant création d'une agence de la poste aux colis à Medernach ;

Vu la suppression temporaire de ladite agence à partir de 1945 ;

Vu la proposition de m. le Directeur des Postes, Télégraphes et Téléphones N°- 9/C du 11 janvier 1949 ;

Après délibération du Gouvernement en Conseil ;

A r r ê t e :

Art.1<sup>er</sup>.- L'agence de la poste aux colis à Medernach est rétablie à partir du 1er février 1949, aux frais de la commune de Medernach.

Art.2.- A partir de la même date, le sieur Pierre Olinger-Weber, aubergiste à Medernach, est chargé de la gestion de cette agence, sans obligation pour l'Administration des Postes.

Art. 3.- Le présent arrêté sera expédié à M. le Directeur des Postes, Télégraphes et Téléphones pour exécution et à la Chambre des Comptes pour information.

Pour le Ministre des Finances

Le Ministre de l'Agriculture,

\*\*\*

Am 29. Januar 1949 wurde ein Protokoll seitens der Post erstellt, welches lautet wie folgt:

\*\*\*

#### Procès-Verbal

L'an mil neuf cent quarante-neuf, le vingt-neuf du mois de janvier, le nommé Pierre Olinger-Weber à Medernach, chargé du service de l'agence de la poste aux colis à Medernach en vertu d'une décision de Monsieur le Ministre des Finances Luxembourg en date du 12 janvier 1949, No.253

a été rendu attentif qu'il est soumis, par rapport à l'observation du secret professionnel,

aux mêmes obligations, que les agents assermentés et pourvu d'une nomination définitive et, qu'en se rendant coupable d'une violation du secret des correspondances, il s'expose aux peines prévues par le Code pénal du 18 juin 1879

En foi de quoi nous avons dressé le présent procès-verbal, date comme en tête. Qui a été signé par l'aide désigné ci-dessus et par nous.

L'agent de la poste aux colis    Le chef de bureau des postes

\*\*\*

Herr Pierre OLINGER-WEBER, welcher zu Medernach in der Felserstrasse eine Schankwirtschaft „A Schneddesch“ führte hatte die Führung der Paketpoststelle inne bis zum 19. April 1971. An diesem Tage wurde die Paketpoststelle durch Ministerialbeschluss geschlossen. Diesem Beschluss war ein Schreiben der Direktion der Post an den Finanzminister vorausgegangen. Dieses Schreiben wurde am 9. April 1971 erstellt und lautet wie folgt:

\*\*\*

Luxembourg le 9 avril 1971

Au Ministère des Finances

Luxembourg

Objet : Suppression de l'agence de la poste-aux-colis à Medernach

Monsieur le ministre,

J'ai l'honneur de porter à votre connaissance qu'à la suite d'une réorganisation des services de distribution de bureau de Poste à Larochette, la remise à domicile des colis postaux est désormais assurée pour l'ensemble du ressort de ce bureau.

De ce fait, l'agence de la poste-aux-colis de Medernach est devenue superflue et je propose sa suppression avec effet immédiat.

En prévision de votre accord, je joins à la présente un projet à prendre en l'occurrence

Le Directeur,

\*\*\*

Am 19. April 1971 erließ der Finanzminister folgenden Beschluss:

\*\*\*

Luxembourg le 19 avril 1971

Le Ministre des Finances,

Vu l'article 1<sup>er</sup> al.6, de la loi du 20 mai 1970, portant réorganisation de l'administration des postes et télécommunications ;

Vu l'arrêté de M. le Directeur Général des Finances du 5 mai 1897, no 28948, concernant la création d'une agence de la poste-aux-colis à Medernach ;

Sur la proposition de M. le Directeur de l'administration des postes et télécommunications ;

A r r ê t e :

Art.1<sup>er</sup>.- L'agence de la poste-aux-colis à Medernach est supprimée avec effet immédiat.

Art. 2.- Le présent arrêté est expédié à M. le Directeur de l'administration des postes et télécommunications pur exécution et à la Chambre des comptes pour information.

Le Ministre des Finances,

\*\*\*

Am 28. April 1971 schickt der Direktor der Post einen Brief mit folgendem Inhalt an Herrn Pierre OLINGER-WEBER:

\*\*\*

Monsieur Pierre Olinger-Weber

Agence de la poste-aux-colis

Medernach

C/14-902            22 avril 1971

Suppression de l'agence de la poste-aux-colis à Medernach.

Monsieur,

J'ai l'honneur de vous informer que par arrêté ministériel no 79.50/54 en date du 19 avril 1971, l'agence de la poste-aux-colis à Medernach a été supprimée avec effet immédiat.

Vous êtes, par conséquent, déchargé de vos fonctions de gérant de ladite agence.

Monsieur le préposé du bureau principal des postes à Larochette fera procéder à l'établissement de votre compte de fin de gestion. Il se tiendra à votre disposition pour tout renseignement que vous jugerez utile et vous communiquera en temps opportun la date de l'enlèvement du matériel postal dont vous disposez.

Je tiens à vous remercier bien sincèrement des bons et loyaux services que vous avez rendus à mon administration durant de longues années et vous prie d'agréer, Monsieur, l'expression de ma considération distinguée.

Le Directeur,  
(s) Heinen

NoC/14-903

Copie à Larochette pour information et exécution.  
Le Directeur

\*\*\*

Schlussendlich schickt die Direktion der Postverwaltung am 3.Mai 1971 folgende Notiz an das Finanzministerium:

\*\*\*

Au

Ministère des Finances

Service de la Trésorerie de l'Etat

L u x e m b o u r g

Notre référence C7c 562 Date le 3 mai 1971

Objet : Suppression de l'agence-aux colis à Medernach.

J'ai l'honneur de vous transmettre sous ce pli

- 1) En double expédition, le compte de fin de gestion rendu par le sieur Pierre OLINGER-WEBER en sa qualité de gérant de la poste-aux-colis à MEDERNACH ;
- 2) Un exemplaire du procès-verbal constatant la cessation des fonctions d'agent de la poste-aux-colis à MEDERNACH par suite de la suppression de ladite agence à partir du 19 avril 1971

Le Directeur de l'Administration  
des Postes et Télécommunications.

\*\*\*

# 5 Kapitel

## Die Paketpoststelle Medernach, ein Teil der Lokalgeschichte

Was seinen Anfang in einer Gemeindesitzung, welche am 16. Juni 1885 in Medernach stattfand, hatte, wurde nach diversen Rückschlägen mit Datum vom 1. Juni 1897 verwirklicht.

Medernach hatte die von den Bewohnern und der Gemeinde geforderte Paketpoststelle.

Die uns auf Grund der uns zur Verfügung stehenden Dokumente bekannten Vorsteher der Paketpoststelle waren:

1. Herr Cornelius MERTZ vom 1. Juni 1887 bis zu seinem Tode am 6. Juni 1904. Er wurde am 8.4.1851 zu Holz/Perlé geboren, war in erster Ehe mit Elisabeth DIEDERICH (von Watschend, Medernach) und in zweiter Ehe mit Anna Catharina JACOBY aus Ettelbrück (Tochter von Marg. BETZ aus Medernach) verheiratet.<sup>i</sup>
2. Herr Mathias ALF-WELTER ab 1. Januar 1905 bis ???, Herr ALF wurde am 1.1.1859 in Haller geboren, war verheiratet mit Margaretha WELTER aus Haller, war Vater von 9 Kindern und starb am 1.8.1923 zu Haller.
3. Herr Jean Pierre RECKINGER vom 1. Januar 1926 bis zum 31.12.1935, geboren am 23.4.1897 Halsbach/Medernach war verheiratet mit Maria Josephine DUSCHANG aus Medernach. Er starb am 3.9.1974 in Beringen/Mersch.<sup>ii</sup>
4. Herr Pierre BREIER ab 1. Januar 1936 bis wahrscheinlich zu seinem Todestag am 6.1.1946. Er wurde geboren am 11.12.1912 in Erzen/Larochette und war verheiratet mit Irma-Maria REINART. Er verstarb mit 33 Jahren am 6.1.1946 bei einem Jagdunfall. Im Krieg versteckte er Refraktäre in seiner Gastwirtschaft und war auch Sektionschef der Union. Am 22.10.1950 wurde Herr BREIER post mortem mit der „médaille de la Reconnaissance Française“ ausgezeichnet.<sup>iii</sup>

5. Von 1945 bis zum 1. Februar 1949 die Paketpoststelle temporär eingestellt,
6. Herr Pierre OLINGER-WEBER vom 29. Januar 1949 bis zur Schließung der Paketpoststelle am 19. April 1971. Herr OLINGER war verheiratet mit Susanna Virginie WEBER. Er verstarb am 22.11.1986.

**Miedernach.** — We' e Laffeier huet sech e Sonndeg de Muergen de' Noricht am Durf verbrèd, datt den Här Breyer, Proprietär aus onser Garwirtschaft, do't wir. Ké wollt et gliewen — an dach war et woer. Den Här Breyer wor mat sengem Papp an engem Frönd zwesche **Miedernach** an der Fiels op der Juegd. Onversins ass hien dobei an e Lach getratt an ass gefall. D'Gewir, dat hien an der Hand hat, huet sech dobei entlueden an d'Schro'den sen dem ongleckleche Jéer all an den Önnerleif gängen. Seng Begléder hun sech gleich öm e gekömmert, mé all hir Me' wor ömsoss. We' seng Familjen op der Onglecksplätz erschinen ass, wo hie schons senge schwe'ere Verletzungen erléen. Den Här Breyer hanerlist seng Fra mat drei onmönnege Kanner. D'ganz Duerf dréckt der schwe'ergepre'fter Familjen dat oprichtigst Beiléd aus. Den Här Breyer wor iwerall bele'wt. Seng besonnesch Frönn hat hien bei de Resistenzler, vun dénen hien é vun den aktivste wor: 123 Refractairen sin am Krich a sengem Haus passe'ert. Le'we Frönd, nu ro' dech aus! Deng Frönn vergéssen dech net.

Tierre Olinger  
"Schmeddesch Peit"



Wir können nicht sagen ob es noch weitere Vorsteher gaben, da wir für den Zeitrahmen vom 14. Januar 1905 bis zum 10. Dezember 1925 über keinerlei Dokumente verfügen. Die Bemühungen diesbezüglich bei der heutigen Eisenbahn Erkenntnisse zu erlangen, scheiterten leider daran, da keine diesbezügliche Unterlagen mehr vorhanden sind

Da Herr Mathias ALF am 1.8.1923 verstarb und Herr Jean-Pierre RECKINGER am 1.1.1926 zum Bahnhofvorsteher und Leiter der Paketpoststelle genannt wurde, müssen wir wohl davon ausgehen, dass zumindest in dieser Zeitspanne eine andere Person die zwei Posten innehatte.

Halten wir noch fest, dass der „Jhangeli“ wie der Zug der zwischen Cruchten und Larochette verkehrte, hieß, vom 20. Februar 1882 bis zum 2. Mai 1948 die Strecke bediente.

Sicherlich war der Umstand, dass der „Jhangeli“ und demnach auch der Bahnhofvorsteher verschwanden der Grund, dass Herr Pierre OLINGER Vorsteher der Paketpoststelle wurde. Die Paketpoststelle verblieb wie bereits erwähnt, nicht mehr im Bahnhof, also im Restaurant de la Gare, sondern der Sitz kam in die Schankwirtschaft von Herr OLINGER welche in der rue de Larochette Nummer 5 gelegen war.

Demnach war Herr OLINGER der erste und letzte, nicht Eisenbahnangestellter, der das Amt des Vorstehers der Medernacher Paketpoststelle innehatte.

Und hiermit schließen wir unser Essay über die Geschichte der Paketpoststelle Medernach.

---

<sup>i</sup> Datenquellen : Etat civil / [www.luxroots.com/](http://www.luxroots.com/) recherches personnelles

<sup>ii</sup> Datenquellen : Etat civil / [www.luxroots.com/](http://www.luxroots.com/) recherches personnelles

<sup>iii</sup> Datenquellen : Etat civil / [www.luxroots.com/](http://www.luxroots.com/) recherches personnelles